



# Chronik der Erzabtei Beuron

2022/2023



## Chronik 2022/2023

„Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden“: Der Satz wird dem dänischen Philosophen und Theologen Sören Kierkegaard (+ 1855) zugeschrieben. Vom Advent 2022 zum Advent hat 2023 das Kloster Beuron ein Jahr erlebt und gelebt und den Weg „vorwärts“ gesucht. Die jährliche Chronik versucht, die Fülle im Blick „rückwärts“ zu bündeln. Sie buchstabiert das Leben – diesmal im wahrsten Sinn des Wortes, denn sie folgt dem Alphabet als rotem Faden. So entsteht ein vielfarbiges Bild von Beuron:

**B**ibliothek

**E**rzdiözese

**U**mbau

**R**eichenau

**O**blaten

**N**oviziat

Die Chronik ist ein dankbarer Gruß der Mönche an alle, die uns und denen wir verbunden sind. Herzlich willkommen beim Gang durch das vergangene Jahr!

### Impressum

Chronik der Erzabtei Beuron 2022 / 2023

Fotos: Br. Felix Weckenmann OSB, Daniel Faschian

Gestaltung: wunderlichundweigand, Schwäbisch Hall

Herstellung: Beuroner Kunstverlag

© Verein der Benediktiner zu Beuron e. V., Abteistraße 2, 88631 Beuron

November 2023





## Abt

*... die Sorge für gebrechliche Menschen  
(Regel des heiligen Benedikt 27,6)*

In diesem Jahr endete die Amtszeit von V. Erzabt Tutilo, der im September 2011 auf zwölf Jahre gewählt worden war. Zur Vorbereitung auf die Wahl hatten wir Sr. Veronika Krienen OSB, Priorin der Benediktinerinnen in Köln, zu insgesamt drei Studientagen und Sr. Scholastika Häring OSB aus der Abtei Dinklage zu einer kirchenrechtlichen Einführung eingeladen. Da Abtpräses Franziskus als Mönch von Beuron zu den Wählern gehörte, leitete Abt Andreas Werner von Gerleve als Erster Assistent des Abtpräses die Wahl; sein Mitbruder Abt em. Laurentius Schlieker OSB begleitete ihn. Am 22. August wurde Erzabt Tutilo durch Wiederwahl in seinem Amt bestätigt.

Er ernannte Br. Felix zum Prior und P. Landelin zum Subprior und

dankte ihren Vorgängern P. Sebastian und Br. Petrus für ihre Unterstützung in den vergangenen zwölf Jahren; Br. Petrus war schon von Erzabt Theodor mit der Aufgabe des Subpriors betraut worden. Das neue Seniorat, dem der Prior von Amts wegen angehört, umfasst künftig vier statt sechs Mitglieder. Der Konvent



wählte Br. Petrus und P. Landelin als Senioren, und V. Erzabt berief P. Albert in dieses Gremium. Jeden Dienstag trifft sich V. Erzabt mit dem Seniorat und alle zwei Wochen freitags zu einer Baubesprechung mit den Fachplanern und dem Cellerar. Zu seinen regelmäßigen Aufgaben gehören ein geistliches Wort an die Gemeinschaft an Einkehr- oder vor Festtagen sowie Konventsgespräche und Kapitelsitzungen.

Die Ostertagung der Salzburger Äbtekonferenz mit einem Studientag „Kleiner werden – größer denken“ fand diesmal in Würzburg statt. In Rom nahm V. Erzabt an der Jahressitzung der Stiftung Fondo Academico in S. Anselmo teil. Den Mitbrüdern in der Abtei St. Paul im Lavanttal (Kärnten) hielt er die Jahresexerzitenz; in Walldürn feierte er mit Pilgern aus Köln die Eucharistie und hielt die Predigt. Regionale und überregionale Treffen der Grabesritter führten ihn nach Sigmaringen, Bad Saulgau, Langenau, Überlingen und Bensberg.

Dreimal traf sich der Vorstand des Vetus Latina-Instituts online. In Marienberg nahm V. Erzabt an der Mitgliederversammlung des Marienberg e.V. teil. Beim Empfang der Bischöfe im Neuen Schloss in Stuttgart am 13. Dezember war er der einzige männliche Vertreter der Orden. Außerdem war er zur Verabschiedung des Evangelischen Dekans Sebastian Berghaus in Tuttlingen und zur Kommandoübergabe in Kaserne in Pfullendorf eingeladen. Im März empfing er eine Delegation der Freunde der Beuroner Kunst aus Prag.



Nach der Abtwahl



Die Abtpräses der Schweizer, Slawischen, Beuroner, Österreichischen und Bayerischen Kongregation, der Missionsbenediktiner und der Ungarischen Kongregation.

## Abtpräses

*Werden Brüder auf Reisen geschickt ... (RB 67,1)*

Wie jeder Abtpräses war auch P. Franziskus oft unterwegs. Visitationen hielt er in diesem Jahr in Herstelle, Aasebakken, Tholey und Neuburg; hinzu kamen die Wahlen einer neuen Oberin in Eibingen und Fulda. Zur Synode der Abtpräses hatte Abtprimas Gregory Polan in sein Heimatkloster Conception Abbey (USA) eingeladen, das in diesem Jahr sein 150-jähriges Jubiläum feierte. Frowin Conrad, der erste Prior und Abt von Conception, war ursprünglich Mönch der Schweizer Abtei Engelberg; er stand in engem Austausch mit Erzabt Placidus Wolter und ließ sich von dem damals ebenfalls noch jungen Beuron vielfältig inspirieren. Die Kirche in Conception ist ganz mit Gemälden aus der Beuroner Kunstschule geschmückt; anlässlich des Jubiläums wurde sogar eine Wand vor einigen Monaten (!) mit beuro-nischen Motiven dekoriert. Weitere Reisen führten ihn zur Ostertagung der

Salzburger Äbtekongferenz nach Würzburg sowie im Oktober zur Äbtekongferenz der Beuroner Kongregation nach Marienrode. Ebenfalls im Oktober trafen sich die deutschsprachigen Präses in Scheyern zum kollegialen Austausch. Mehrfach nutzten der Präses und sein Rat die Möglichkeit von Online-Besprechungen; sie können den persönlichen Austausch natürlich nicht ersetzen, doch lassen sich damit viele praktische Fragen regeln, ohne dass die Gesprächspartner verreisen müssen.

## Alltag

*... einander in Liebe dienen (RB 35,6)*

Viele Hände tragen dazu bei, dass das tägliche Leben des Klosters in geordneten Bahnen verläuft. In aller Frühe und nach der Komplet walten Br. Wendelin und Br. Emmanuel ihres Amtes als „Schloss-Herren“ und öffnen bzw. schließen den Eingang zur Kirche und die Außentüren des Klosters. Br. Ludger sorgt dafür, dass der Tisch im Refektorium gedeckt ist; Br. Elias und P. Pirmin helfen ihm. Die → Tischlesung wählt P. Albert aus. Als „weiser älterer Bruder“ versieht Br. Burchard Tag für Tag den Dienst an der Pforte. Die Post verteilt Br. Marian; er besorgt auch die abgehende und ankommende Wäsche, unterstützt von P. Landelin. Dass täglich das Abendessen bereitsteht, verdanken wir Br. Wendelin; wenn es etwas zum Aufwärmen gibt, legt P. Sebastian Hand an.

## Archiv

*... seine Urkunde werde im Kloster zurückbehalten (RB 58,29)*

Der Leiter des Klosterarchivs, Dr. Christopher Schmidberger, berichtet: Nach dem Ende der → Ausstellung zum Jubiläum des Beuroner Kunstverlags nahmen ab September die übrigen Arbeiten im Archiv wieder Fahrt auf. Bis zum Ende des Jahres wollen wir die langerwartete Digitale

Langzeitarchivierung einführen. Zahlreiche Nutzer kamen nach Beuron, um Einsicht in Archivalien des Klosters zu nehmen, darunter Bischof Dr. Franz Jung von Würzburg im Rahmen eines Forschungsvorhabens. Außerdem waren ungezählte telefonische, briefliche und Mail-Anfragen aus dem In- und Ausland zu beantworten. P. Landelin arbeitet im Archiv mit. Dominik Rimmele katalogisierte und verzeichnete mit großem Sachverstand das ganze Jahr über einen bisher ungeordneten Fotobestand. Auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Archivs waren mit Eifer und Freude bei der Sache. Dr. Franz-Christian Mattes brachte sich nicht nur tatkräftig in die Ausstellungsvorbereitung ein, sondern beteiligte sich auch an der Arbeit des Aufsichtspersonals; darüber hinaus setzte er die Arbeit an der Ordnung der Personalakten fort. Dr. Georg Imsiecke digitalisierte bei mehreren Besuchen ausgewählte Archivalien.

## Ausstellungen

*... öffnen wir unsere Augen (RB Prol 9)*

Zum Verlagsjubiläum organisierte das → Archiv die Ausstellung: „Christlichem Glauben Ausdruck verleihen. 125 Jahre Beuroner Kunstverlag“. Der Leiter des Archivs, Dr. Christopher Schmidberger, berichtet: Zunächst waren die Ausstellungsobjekte auszuwählen, Texte zu verfassen und der Aufbau zu planen. Die größten und schwersten Exponate wurden zuerst aufgestellt: Unsere Mitarbeiter Günther Endres und Harald Maier brachten mit einem Radlader eine Andruckpresse vom Typ „Korrex“, die jahrzehntelang unbenutzt in der ehemaligen Schusterei stand, sowie die große Papierschneidemaschine aus der Buchbinderei zum Ausstellungsort. Die Gestaltung sämtlicher Infotafeln, Bannern und Infofilme übernahm Daniel Faschian im Verlag. P. Landelin bereitete die Nische über die hauseigenen Musiker Gregor Molitor, Fidelis Böser und Dominikus Johner vor und spielte Orgelstücke von Beuronern Komponisten für die Hörstation ein.

Die Ausstellung präsentierte auch die vier großformatigen Gemälde, die früher in der Klosterkirche als Seitenaltarbilder dienten: der heilige

Martin, der heilige Josef, der Gute Hirt und die Kreuzigungsdarstellung von Gabriel Wüger. Drei der Bilder hängen sonst in der Klausur und sind nicht öffentlich zugänglich. Wegen ihrer Größe und ihres Gewichts waren fünf Mann notwendig, um die Bilder an den gewünschten Platz zu bringen und aufzuhängen.

Die Ausstellung erstreckte sich vom Übergang in die Klausur über das Foyer der Pforte bis in die früheren Sprechzimmer und gegenüberliegenden Nischen des ehemaligen Vetus-Latina-Traktes.

Zwischen April und September besuchten gegen 2.000 Besucher die Ausstellung. Ein Höhepunkt der Ausstellung waren zwei „Live-Druck-Tage“, an denen die Besucher die Herstellung von Druckerzeugnissen an der Andruckpresse miterleben konnten. Konrad Niethammer vom Historischen Verein „Alpirsbacher Offizin“, der im Vorfeld der Ausstellung die Andruckpresse repariert hatte, bediente an diesen Tagen die „Korrex“.

Eine zweite Ausstellung begann am Tag des → Klosterfests. Unter dem Titel „Sehen – Glauben – Leben“ zeigte Christel Holl Bilder aus ihrem Werk. Die Künstlerin, die als Autodidaktin begann und seit 1982 in einem eigenen Atelier in Rastatt arbeitet, ist seit langem unserem Verlag verbunden, in dem zahlreiche ihrer Bilder in Form von Glückwunschkarten, Kunstdruckern, Büchern und Kalendern erschienen sind. Mit ihrer Farb- und Symbolkraft sind die Bilder ein Glaubenszeugnis; das regelmäßig verwendete Blattgold deutet auf das göttliche Geheimnis.

Betreut wurden die Ausstellungen durch zahlreiche ehrenamtliche Helfer aus dem → Verein der Freunde und aus dem Kreis der → Oblaten, die an den Wochenenden Aufsicht führten und auch immer wieder interessierten Besuchern spontan eine kleine Führung boten. Dr. Franz-Christian



Christel Holl führt durch die Ausstellung ihrer Bilder



Mattes brachte sich nicht nur tatkräftig in die Ausstellungsvorbereitung ein, sondern beteiligte sich auch an der Arbeit des Aufsichtspersonals. Am 18. November bedankte sich Erzabt Tutilo mit einer Einladung zum Kaffee nach Gnadenweiler bei allen, die sich für den Aufsichtsdienst zur Verfügung gestellt hatten.

Auch über eine auswärtige Ausstellung konnten wir uns freuen. Die Gesellschaft der Kunstfreunde Überlingen zeigte vom 27. August bis 8. Oktober 2023 im Überlinger Gallerturm unter dem Titel „Aus der Stille“ fotografische Bilder von Br. Felix. Laudator bei der Vernissage war Christian Scheel vom Internationalen Bodensee-Club. Am 22. September hielt Br. Felix einen Vortrag zu seinem Buch *Das Glück wächst im Garten – es braucht nicht viel, um gut zu leben*.



## Beichtstuhl

*... legt vor dem Herrn ein Bekenntnis ab, der er ist gut (RB 74,6)*

Viele Menschen, die teilweise weite Wege zurücklegen, sind dankbar, dass wir täglich von 14.30 bis 16.00 Uhr die Möglichkeit bieten, das Bußsakrament zu empfangen. Infolge der Pandemie finden die Beichtgespräche derzeit in einem Sprechzimmer statt. Inzwischen nutzen wir die Zeit, die bisherigen Beichtorte in der Nische neben dem Benediktusaltar umzubauen. Es sollen zwei Räume entstehen, die sowohl als Beichtstuhl wie auch als Beichtzimmer genutzt werden können; einer davon wird barrierefrei zugänglich sein.

## Bibliothek

*... sie sollen für die Lesung frei sein (RB 48,4)*

Br. Petrus berichtet: Dank der regelmäßigen Mitarbeit durch P. Basilio und der Unterstützung durch unseren Postulanten Lukas während einiger Wochen war es möglich, einige liegengebliebene Arbeiten abzuschließen. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Anzahl der katalogisierten Bücher sich verdoppelt, und das Büro sieht wieder luftiger aus. Zum → Klosterfest hat die Bibliothek einen Büchertisch mit Doubletten aufgestellt, die gegen eine Spende abgegeben wurden. Aus dem Erlös konnten wir einen vollautomatischen Defibrillator anschaffen; interessierte Mitbrüder wurden in den Gebrauch des Geräts, das Leben retten kann, eingewiesen. P. Leonhard Lehmann OFM Cap, der Professor für Franziskanische Spiritualität und Ordensgeschichte an der Päpstlichen Universität Antonianum in Rom war und nun in Zell am Harmersbach lebt, überließ uns aus seiner Bibliothek ausgewählte Bände, die unseren Bestand um eine franziskanische Komponente bereichern.

Neben seiner Zuständigkeit für die Bibliothek und für das Kraftwerk in St. Maurus sorgt Br. Petrus für alles Elektrische, Elektronische und Telefonische und ist ein geschätzter Gesprächspartner der entsprechenden Firmen; die Mitbrüder greifen dankbar auf seine Kenntnisse und seine Hilfsbereitschaft zurück.

Die Bibliothek ist der hauptsächliche Arbeitsplatz von P. Basilio aus Las Condes, der seit Sommer 2021 bei uns lebt. Durch einen Aufbaukurs am Sprachinstitut Bonn-Kreuzberg, wo ihn V. Erzabt im August besuchte, hat er große Fortschritt in der deutschen Sprache gemacht. Inzwischen ist er auch Experte für die Feinheiten der deutschen Straßenverkehrsordnung; auf dem Weg zur hiesigen Fahrerlaubnis hat er im September die theoretische Prüfung beim TÜV in Sigmaringen bestanden. Für den seelsorglichen „Führerschein“ besucht er seit November die Veranstaltungen des Pastoraltheologischen Studienjahrs am Pastoraltheologischen Institut der Pallottiner in Friedberg. Im Frühjahr kam seine Schwester Josefina, die als Ursuline in Chile lebt, nach Beuron; mit ihr besuchte er die Klöster Neuburg, Maria Laach und Köln-Raderberg.



## Cellerar

*... gottesfürchtig und der ganzen Gemeinschaft  
wie ein Vater (RB 31,2)*

Unser Cellerar Gernot Schmid gab am 7. Juni dem Konvent den jährlichen Wirtschaftsbericht: Zur gesamtwirtschaftlichen Situation konnte er vermerken, dass es dieses Jahr bei allen Betrieben gut bis sehr gut läuft. Die Produkte aus dem → Garten erfreuen sich einer starken Nachfrage; eine Zusammenarbeit mit der Bodeg beim Produkt Essige ist in Vorbereitung. Im → Verlag stand das große Jubiläum im Vordergrund, ohne dass das so wichtige Tagesgeschäft zu kurz gekommen wäre. Mit unserem → E-Werk konnten wir wieder wesentlich mehr Strom erzeugen. Während der schönen Sommermonate konnten wir viele Kunden und Besucher im → Klosterladen mit der Klosterbuchhandlung begrüßen und beraten. Ein entsprechendes Umsatzplus freut auch die Mitarbeiterinnen, die jeden Tag die Türen für unsere Kunden öffnen. Im → Gästeflügel konnten wir nach dem Umbau und den Schließzeiten endlich wieder unsere Gäste aus nah und fern begrüßen und beherbergen, zur Freude sowohl der Mitarbeiter wie auch der beiden Gästepatres.

Im Verwaltungsbüro konnten wir mit Frau Melanie Krüger eine sehr gute Nachfolgerin für Frau Gabriele Müller, die zehn Jahre in der Klosterverwaltung tätig war, gewinnen; Frau Krüger kommt aus der näheren Umgebung, hat bereits an anderer Wirkungsstätte im Rechnungswesen gearbeitet und hält nun Herrn Schmid bei den Buchhaltungstätigkeiten den Rücken frei. Frau Elisabeth Schanz und Bruder Emmanuel kompletieren stundenweise den Verwaltungsbereich, in welchem alle Rechnungen geprüft, gebucht und bezahlt werden.

Mit Herrn Friederich Gerlach konnten wir einen Koch mit Großküchen-erfahrung einstellen; er übernimmt seit März 2023 im Wechsel mit Herrn Steven Meissner die Menüzubereitung in der Klosterküche. Frau Melanie Krüger versieht seit April 2023 den Aufgabenbereich von Frau Müller. Im Klosterladen haben wir seit Juni 2023 mit Frau Tanja Streng die erhoffte Verstärkung gefunden und eingestellt. Frau Sieglinde Schumacher komplettiert seit August 2023 unser Hauswirtschaftsteam im Gästeflügel. Nach 14 Jahren schied Herr Raimund Glückler als Versandmitarbeiter im Beuroner Kunstverlag aus. Bei der Adventsbesinnung am 6. Dezember würdigte Erzabt Tutilo die → Jubilare und dankte der gesamten Belegschaft für ihren Einsatz. Volker Nagel, seit dem vorletzten Jahr Mitarbeiter im Beuroner Kunstverlag, umrahmte die Feier an der Orgel.

Im Kloster verfolgen wir weiterhin das Ziel, uns von älteren Gebäuden außerhalb der Klostermauern zu trennen. Dadurch entfallen die laufenden Instandhaltungs- und Gebührenaufwendungen; zusätzlich kann die Klostergemeinschaft dadurch eine gewisse Liquidität schöpfen. Aus diesem Grund hat das Kloster 2023 das Gregoriushaus und eine Streuobstwiese im Bereich der alten Ökonomie veräußert. Die Käufer stammen alle aus der näheren Umgebung und haben jeweils ein entsprechendes Konzept für die künftige Verwendung dieser Objekte. Es ist uns wie immer sehr wichtig, hier Schritt für Schritt im Einklang mit der Gemeindeverwaltung vorzugehen.



## Dorf

*... die Christen der Nachbarschaft (RB 64,4)*

Am 3. Februar stand Erzabt Tutilo dem Gottesdienst anlässlich der Beisetzung von Herrn Arnold Schönwälder sen. vor, der über 25 Jahre Pächter des Hotels Pelikan gewesen war. Seit 22. Oktober sind zum allseitigen Bedauern Hotel und Gaststätte geschlossen; der letzte Pächter, Herr Benedikt Krieger, wird sich künftig auf das „Café Kapellenblick“ in Gnadenweiler konzentrieren.

Seit 2015 betreibt Herr Joachim Buck ein Fahrradgeschäft mit Reparaturwerkstatt im ehemaligen Beuroner Rathaus. Inzwischen sind ein Café und Übernachtungsmöglichkeiten hinzugekommen. Im September wurde das neugebaute Ladengeschäft mit Werkstatt entlang der Straße eingeweiht; im Untergeschoss werden die sanitären Anlagen für den geplanten Stellplatz für Camping-Fahrzeuge eingerichtet.

Am 12. November wurde unser ehrenamtlicher Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller, der seit 2011 im Amt ist, zum Bürgermeister der Stadt Bad Saulgau gewählt.



## Erbe und Auftrag

*... aus einem anderen bekannten Kloster (RB 61,13)*

Die von der Erzabtei herausgegebene benediktinische Zeitschrift „Erbe und Auftrag“ kann 2024 das Erscheinen ihres 100. Jahrgangs feiern. Im September traf sich P. Albert, seit 2006 Schriftleiter, mit dem Redaktionsteam in der Abtei Herstelle. Beiträge aus der Zeitschrift dienen in mehreren Klöstern als Tischlektüre. Kursarbeit und geistliche Begleitung sind weitere Schwerpunkte von P. Albert. In Beuron gab er Priestern, Bürgermeistern und Diakonen sowie Einzelnen Exerzitien; zu Konventsexerzitien luden ihn die Kommunitäten von Tutzing und Fulda sowie der Karmel in Kirchzarten ein. Dort und bei den Benediktinerinnen von der hl. Lioba in Freiburg ist er regelmäßig zu geistlichen Impulsen. Die Zeitschrift „Ordenskorrespondenz“ lud ihn zu einem Beitrag über Musik und Berufung ein, und die Gebetszeitschrift „TeDeum“ druckte eine Predigt ab, die er in Beuron gehalten hatte.

## Erzdiözese

*... dem Bischof der betreffenden Diözese (RB 64,4)*

Zu Sitzungen des Ordensrats und als Mitglied Aufsichtsrat des Klosterhilfsfonds fuhr V. Erzabt fünf Mal nach Freiburg. Dort fand am 4. Oktober auch eine Konferenz der Oberen der Männerorden statt; die Ordensoberen hatten sich am 14. Juni in St. Peter getroffen. V. Erzabt vertrat das Kloster bei der Beisetzung von Weihbischof Bernd Uhl am 31. Januar und bei der



Chrisammesse im Freiburger Münster. Im Frühjahr nahm er an einer diözesanen Pilgerreise nach Lourdes teil.

P. Daniel ist Pfarrer der Seelsorgeeinheit Beuron, zu der 774 Gläubige in Beuron, Hausen und Bärental zählen. Er ist Mitglied des Priesterrats und gehört zum Vorstand des Ordensrats; außerdem arbeitet er in der Arbeitsgruppe mit, die den Übergang zur künftigen „Pfarrei neu“ in unserem Raum begleitet. Über die Anliegen und Auswirkungen der „Kirchenentwicklung 2030“ im Erzbistum informierte am 24. März Dekan Stefan Schmid (Meßkirch) bei einem Gespräch mit den in der Seelsorge tätigen Mitbrüdern.

## E-Werk

*Als nun die Wassermassen heranfluteten ... (RB Prol 34)*

Von unserem Laufwasserkraftwerk an der Donau gibt es dieses Berichtsjahr nichts Aufregendes zu berichten. Wetterbedingt war die Erzeugung in den ersten neun Monaten gut, im Gegensatz zum Vorjahr, mit einer Gesamterzeugung von 423.504 kWh, können wir auf eine bessere Ausbeute bis zum Jahresende rechnen. Die Wehrklappen machen Br. Petrus immer wieder Schwierigkeiten; hier ist mit einem baldigen Reparaturbedarf zu rechnen.



## Feuerwehr

*Bedrängten zu Hilfe kommen (RB 4,18)*

Zwei Mitbrüder, Br. Wendelin und Br. Longinus, sind aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Beuron. In die Berichtszeit fielen vierzig Einsätze wegen Öls Spuren, Felsabbrüchen, umgestürzter Bäume und beim Hagel-schlag; dazu kamen vier Motorradunfälle, zwei Eisenbahnunglücke und der Brand der Holzbrücke in der Nacht zum 27. September, als dessen Ursache die Polizei Brandstiftung ermittelte. Am 7. November brannte in der Villa

Br. Longinus (untere Reihe Mitte) mit Feuerwehrkameraden



Hubertus oberhalb der Eisenbahnbrücke das Dachgeschoss aus; den vereinten Kräften der Beuroner Feuerwehr und ihrer Kollegen aus dem Umfeld gelang es, das Feuer zu löschen. Aufgrund der anschließenden Brandwache waren die Beuroner Feuerwehrleute 30 Stunden im Einsatz.



## Garten

*... im Kloster, im Garten, auf dem Feld (RB 7,63)*

Im Garten des Klosters arbeiten Br. Felix und Br. Markus sowie Edgar Schömbucher und Frau Leonie Schultheis (drei bzw. etwa zwei Tage pro Woche). Br. Wendelin und Br. Longinus helfen bei der Pflege unsere weitläufigen Grünanlagen. Unsere Buchsbaumhecken (ca. 800 laufende Meter) machen uns weiterhin Sorge. Der „Tribspitzen-Pilz“ verfärbt die Blätter und schwächt die Pflanzen, die über kurz oder lang eingehen, zumal die Pilzsporen überwintern und den Buchs jedes Jahr neu infizieren. Wir haben uns entschieden die Buchshecken im Kreuzgarten bzw. das, was noch davon übriggeblieben ist, langfristig zu entfernen; wir könnten den Buchs nur noch unter enormem zeitlichem und finanziellem Aufwand erhalten. Dieses Jahr hat der Pilz auch die Buchshecken im Mariengarten sehr stark befallen, so dass sie langfristig ebenfalls entfernt werden müssen.

Nicht nur die beiden → Hagelunwetter haben deutliche Spuren hinterlassen. Am 21. Juni hat ein heftiges Gewitter mit Sturmböen zahlreiche Gehölze beschädigt oder gar umgerissen. Außerdem machten uns extreme Schwankungen der Niederschlagsmengen zu schaffen: Von Mitte Mai bis Mitte Juni hat es vier Wochen lang keinen Tropfen geregnet; dagegen



Im Kreuzgarten

fielen allein im August 165 Liter Regen pro Quadratmeter. Insgesamt ist es in den tieferen Bodenschichten zu trocken. Doch bei allem Klagen über das Wetter sind wir dankbar für all das Gute, das uns geschenkt wird. Wir freuen uns über die sehr gute Entwicklung des Verkaufs unserer Kräuter-Produkte und die hervorragende Zusammenarbeit mit dem BKV, der inzwischen den kompletten Versand unserer Produkte übernommen hat.

Am 23. April las Br. Felix im Vortragssaal des Gästeflügels aus seinem Buch *Das Glück wächst im Garten – Es braucht nicht viel, um gut zu leben* und zeigte einige seiner Naturfotografien, meist eindrucksvolle Makroaufnahmen. Der Verleger Stefan Wiesner vom bene!Verlag sprach ein Grußwort, und Br. Jakobus hielt eine Einführung. Rund 90 Bücher- und Gartenfreunde nahmen an der Veranstaltung teil; am Büchertisch, den die Klosterbuchhandlung vorbereitete, kamen die Besucher mit Br. Felix ins Gespräch und ließen sich von ihm Bücher signieren. Im EOS-Verlag St. Ottilien erschien das Buch *Erzabtei St. Martin zu Beuron. Benediktinisches Leben im oberen Donautal*; den Text schrieb Lothar Stresius, Br. Felix steuerte zahlreiche farbige Abbildungen bei. Dekanatsreferent Frank Scheifers und Br. Felix sprachen in Beuron, im Schloss Salem und in Pfullendorf zur dortigen Hospizgruppe über ihr gemeinsames Buch *Leben heißt sich wandeln – was wir von Wachstumsprozessen in der Natur für unser Leben, den Glauben und die Kirche lernen können*.



## Gäste

*Alle Fremden, die kommen,  
sollen aufgenommen werden wie Christus (RB 53,1)*

P. Sebastian berichtet: Wir sind wieder da! – diese Botschaft ist auch bei unseren Gästen angekommen, die den → Umbau interessiert, wohlwollend und schließlich auch mit wachsender Ungeduld verfolgt haben. „Jetzt bin ich aber gespannt!“ – so hören die Gästepatres bei der Begrüßung ankommender Kloster Gäste regelmäßig.

Mit der Entwicklung der Belegungen der ersten Monate sind Gästepatres und auch Cellerar Gernot Schmid durchaus zufrieden. Der Blick in die Statistik ergibt für die Zeit von Januar bis Ende Oktober 2023 eine Gesamtzahl von 1.254 Gästen mit insgesamt 3.809 Übernachtungen (zum Vergleich: Vor Pandemie und Umbau lag die Zahl der Gäste im Schnitt bei rund 3.500 mit ca. 7.000 Übernachtungen). Die durchschnittliche Verweildauer liegt also trotz eines signifikanten Anstiegs von Kurzzeitgästen – Pilgerinnen und Pilger auf dem Jakobs- und Meinradweg bleiben jeweils nur für eine Nacht – bei gut 3 Übernachtungen. Die Auslastung mit Blick auf die Übernachtungen wie auch die Zimmer liegt bei jeweils rund 37%. Der größte Teil unserer Gäste stammt aus dem Inland – aus Baden-Württemberg (2.444 Übernachtungen), Bayern (324), Nordrhein-Westfalen (244), Hessen (166), Rheinland-Pfalz (126); die Übernachtungen von Gästen aus den übrigen Bundesländern mit Ausnahme von Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein beliefen sich insgesamt auf 109. Aus dem Ausland kamen vor allem Gäste aus Frankreich (133 Übernachtungen) zu uns, gefolgt von der Schweiz (127); Gäste aus Österreich, den Niederlanden, und der Tschechischen Republik, Chile, Luxemburg, Dänemark, Spanien und Island blieben insgesamt für 62 Übernachtungen. Die Sonderaktion „Montag bis Mittwoch im Kloster“ in den Monaten Mai, Juni und Juli nutzten vor allem auch Menschen, um zum ersten Mal in den Gästeflügel hineinzuschnuppern.

Der *Tag der offenen Tür* am 2. Juli bot auch der Bevölkerung aus der Region Gelegenheit, unseren Gästeflügel kennenzulernen: Festsaal,

Speisesäle, Tagungsräume und Gästezimmer standen an diesem Tag zur Besichtigung offen – ein Angebot, das gern angenommen wurde. Im Gästegarten bewirtete unser Hauswirtschaftsteam die große Besucherschar mit Kaffee und Kuchen; an dieser Stelle sei allen Kuchenspenderrinnen und -spendern nochmals gedankt!

Die neugestaltete Infrastruktur des Gästeflügels wurde auch klosterintern gern genutzt: Für Baubesprechungen, Arbeitsgruppen und Konventsversammlungen; die Jahresexzertien oder die Gespräche zur Vorbereitung auf die Abtwahl fanden hier ebenso statt wie die Feier der Diamantprofess von Br. Eugen und das Goldene Priesterjubiläum von P. Albert.

Aus der benediktinischen Familie waren bei uns zu Gast: P. Cyrill Bürgi OSB mit einer Schüler-Radpilgergruppe aus Einsiedeln; außerdem durften wir Abt Marianus Bieber OSB (Niederaltaich), P. Tassilo Boxleitner OSB (Kremsmünster) und P. Pius Nemes OSB (Göttweig) bei uns willkommen heißen. Frater Benedikt Haiduk OSB (Niederaltaich) bereitete sich bei P. Albert auf die Feier der Profess vor. Zwei Schwestern der Gemeinschaft *Venio* aus Prag besuchten uns im Kontext einer Exkursion zum Thema Beuroner Kunstschule. Für einige Tage kehrten bei uns ein: Abt em. Benedikt Müntnich OSB (Maria Laach), P. Christoph Ölz OCist (Wettingen-Mehrerau), Sr. M. Cordis Much OCist (Lichtenthal) sowie der unierte Priester Simeon Stephan Voloshyn (Ukraine/Polen). Mehrere Schwestern der Kongregation der Vinzentinerinnen von Untermarchtal kamen zur Erholung und zu Exorzitien zu uns. Generalvikar Christoph Neubrand aus Freiburg war im August wieder zu Exorzitien ein gern gesehener Gast.

Organisatorisch haben wir in diesem ersten Betriebsjahr neben dem Neuorganisieren all der verstauten und zwischengelagerten Utensilien aus der Umbauphase vor allem mit dem Wechsel der Wäscherei für unsere Hotelwäsche sowie mit dem Optimieren der digitalen Schnittstelle zwischen Buchungsprogramm und klösterlicher Buchhaltung zwei größere Herausforderungen gemeistert: Nachdem der bisherige Leihwäsche-Service relativ kurzfristig seine Dienste gekündigt hatte, gelang es unserer Hauswirtschaftsleiterin Daniela Kiene, zum Sommer mit einer Wäscherei in Allensbach einen neuen Kooperationspartner zu gewinnen; mit dem Sonnenhaus und dem Haus Maria Trost sind weitere Kunden in Beuron



gefunden, die die Wäschefahrten vom See an die Donau wirtschaftlich interessant und auch ökologisch vertretbar machen. Mit *w&k-software*, unserem langjährigen Kooperationspartner in puncto Buchungsprogramm, konnten wir nach der Umstellung auf die neue Software *semiQ* nun als letzten großen Schritt auch die digitale Schnittstelle zur Klosterverwaltung realisieren, was die monatlichen Beleg- und Kassenabschlüsse enorm vereinfacht – sehr zur Freude von Frau Kiene und Frau Krüger.

Im September verbrachte Herr Johannes Hagemann ein vierwöchiges Berufsorientierungspraktikum bei uns, während dessen er auch in Hauswirtschaft und Klosterküche Erfahrungen sammeln konnte. Frank Schäfer und Konrad Hengherr haben sich entschieden, den Betrieb zu verlassen.



## Hagel

*... und umarmt bewusst die Geduld (RB 7,35)*

Zweimal traf uns ein Hagelunwetter. Das erste brachte am 16. August „nur“ relativ kleine Hagelkörner mit sich; doch sie waren so zahlreich, dass der Boden kurzzeitig völlig mit Hagelkörnern bedeckt war. Am 12. September fielen vergleichsweise wenige Hagelkörner, deren Durchschnitt aber fünf Zentimeter erreichte und überschritt. Dem konnten die Glasscheiben auf dem Gewächshaus nicht standhalten, so dass etwa 90 Prozent der Scheiben zu Bruch gingen; die meisten Scherben fielen ins Gewächshaus, zerstörten Teile der Inneneinrichtung und zersprangen zum Teil in Tausende winziger Glassplitter. Diese beiden Unwetter beschädigten auch unsere Kulturen mehr oder weniger stark; am schlimmsten ist das Obst betroffen. Beim



Das Gewächshaus nach dem Hagel

Gemüse war der Ausfall glimpflicher, und von den Kräutern hatten wir davor schon das meiste geerntet. Als am 23. Oktober das Gewächshausdach wieder komplett eingedeckt war, war die Freude nicht nur bei den Gärtnern groß. Der Hagelschlag beschädigte im Kloster – vor allem an der Westfront der Bibliothek – und im Dorf zahlreiche Fenster und Dächer; die großen Körner verbeulten zahlreiche Autos und ließen Windschutzscheiben zerspringen. Um sich einen Überblick über die Schäden zu verschaffen, setzte die Versicherung Drohnen ein, die das Klostergelände überflogen.



## Infirmerie

*Die Sorge für die Kranken muss vor und über allem stehen (RB 36,1)*

Unser Infirmar P. Severin, den Br. Longinus unterstützt, ist dankbar für die Bereitschaft der Mitbrüder, Kranken- und Arztfahrten zu übernehmen. Die Zusammenarbeit mit der Caritas-Sozialstation St. Heimrad, der Hausarztpraxis Dr. Alexander Lux, Dr. Cornelia Schletterer und Dr. Joshimol Clement sowie der Apotheke Mühlheim a.D. (Inh. Achim Beutel) verläuft seit vielen Jahren in bewährter Weise. In der Nachfolge von Frau Natalina Stadler versorgt die Podologin Iris Führer die Füße der Mitbrüder; für die körperliche Gesundheit kommt regelmäßig unser langjähriger Physiotherapeut Peter Usenko ins Kloster. Vom 15. bis 20. Februar war P. Severin bei der Infirmare-Tagung im Kloster St. Ottilien; die Tagung hat die hohe Bedeutung des kollegialen Austauschs und der fachlichen Weiterbildung für den Dienst auf den Krankenstationen bestätigt.



## Jubilare

*... sie preisen den Herrn, der in ihnen wirkt (RB Prol 30)*

Am 17. April feierte Br. Eugen zusammen mit seiner großen Familie 60 Jahre Profess. Am 11. Juli konnte P. Stephan auf 40 Jahre Profess zurückblicken. Beim Goldenen Priesterjubiläum von P. Albert am 15. Juli hielt der Trierer Neutestamentler Hans-Georg Gradl die Predigt. P. Augustinus beging im August in aller Stille den 55. Jahrestag seiner Priesterweihe. P. Franziskus vollendete sein 70., P. Albert sein 75., Br. Burchard sein 85. Lebensjahr.



v.l.: Erzabt Tutilo Burger OSB, Marianne Feger, Heike Steidle, Cellerar Gernot Schmid

Für insgesamt 35 Dienstjahre im Kloster Beuron wurden am 6. Dezember im Rahmen einer adventlichen Stunde in der Abteikirche Marianne Feger aus Fridingen (20 Jahre) und Heike Steidle aus Irndorf (15 Jahre) geehrt. Cellerar Gernot Schmid gratulierte im Namen des Klosters und aller Kolleginnen und Kollegen aus den Klosterbetrieben. Frau Feger ist als Leiterin der Klosterschneiderei für die Habite der Mönche verantwortlich; diese Aufgabe ist ihr nach dem Tod von Br. Werner Feger zugewachsen. Frau Steidle gehört fest zum Team des Klosterladens, wo Sie als verlässliche Mitarbeiterin und versierte Kundenberaterin geschätzt ist.



## Kirchenführungen

*... niemand soll traurig werden im Hause Gottes (RB 31,19)*

Die Organisation der Kirchenführungen für Gruppen liegt in den Händen von Br. Markus. Bei den Führungen unterstützen ihn Erzabt Tutilo, Subprior P. Landelin, P. Albert, P. Pirmin und P. Sebastian; Postulant Lukas konnte den Sommer über bei verschiedenen Führungen hospitieren, um sich auf den Einstieg als Kirchenführer in der kommenden Saison vorzubereiten. Für den Zeitraum von April bis November 2023 hatten sich gut fünfzig ganz unterschiedliche Gruppen angemeldet – Pilger und kirchliche Gruppen, Senioren, Schulklassen und Jugendliche; auch Busunternehmen, Betriebe oder Familien wählen gern Beuron als Ausflugsziel.



Kirchenführung mit Br. Markus

## Klosterfest

*... aus guter Gewohnheit und aus Freude (7,69)*

Anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Beuroner Kunstverlags fand nach einer Pause, die der Pandemie geschuldet war, am Sonntag, 2. Juli, endlich wieder ein Klosterfest statt. Bereits zum Konventamt waren sehr viele Menschen nach Beuron gekommen; auch Generalvikar Christoph Neubrand durften wir begrüßen. Das Gelände hinter dem Verlagsgebäude, wo mit Unterstützung der Mitarbeiter und der Chormusik Rast-Bichtlingen ein Festzelt aufgebaut war, wurde zum Treffpunkt für einen Besucherstrom, mit dem so niemand gerechnet hatte. Den ganzen Tag über nahmen Menschen auch das vielfältige gastronomische Angebot wahr: Frühschoppen, Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen. Für die musikalische Begleitung sorgten die Musikvereine von Leibertingen und Bärenthal sowie die Dudelsack-Gruppe in schottischem Outfit aus Sulgen. Auch die Einladung, den Gästeflügel zu



## Klosterladen

*Wenn etwas von den Erzeugnissen verkauft wird ... (RB 57,4)*

Das Team kann auf ein gutes Jahr ohne Schließzeiten und mit vielen sonnigen Tagen zurückblicken. Am Klosterfest, vor Weihnachten und Ostern sowie an den Konzerttagen stieg die Zahl der Besucher in unserem Klosterladen spürbar an. Dinkelprodukte erweitern das Sortiment. Die Erfa-Tagung der Klosterläden konnte im Herbst wieder in Präsenz stattfinden, wie immer mit anregendem Austausch unter der Leitung von Herrn Meiners. Seit Juni 2023 vervollständigt Tanja Streng unser Team; Frau Paulus fällt leider krankheitsbedingt weiterhin aus. Seit Ostern arbeitet P. Landelin nachmittags mit. Eine neue Beschilderung am Parkplatz und an den Radwegen lädt zu einem Besuch des Klosterladens ein. Die Zusammenarbeit zwischen Kunstverlag und Klosterladen wurde durch mehrere Besprechungen und Zusammenkünfte intensiviert.

## Kongregation

*Wir dienen überall dem einen Herrn (RB 61,10)*

Als Mitglied im Rat des Abtpräses fuhr V. Erzabt zu Regimen-Sitzungen nach Mariendonk und Neresheim; eine weitere Zusammenkunft fand online statt. Die Abtei Kellenried lud ihn zu einer Beratung in Wirtschaftsfragen ein, und in der Abtei St. Hildegard nahm er an der Benediktion der neuen Äbtissin Katherina Drouvé OSB teil. Die Beuroner Äbtekonzferenz tagte im Oktober im Priorat Marienrode in Hildesheim. Mitbrüder aus Maria Laach, Neuburg, Nütschau, St. Ottilien, Einsiedeln und St. Otmarsberg kamen im Januar zum 45. Beuroner Bräderkurs. Äbtissin Katharina Drouvé OSB (Eibingen), Subpriorin Sr. Maria Magdalena Hörter OSB und Sr. Barbara Schwarzer OSB (Engelthal) sowie Br. Placidus Sturmberg OSB (Stift Neuburg) verbrachten Ferientage bei uns.



v.l.: Erzabt Tutilo, Volker Nagel, Cellerar Gernot Schmidt und Daniel Faschian

besichtigen und den Mariengarten zu besuchen, fand regen Zuspruch. Im Takt fanden Führungen durch die beiden → Ausstellungen statt. Die Bilder von Christel Holl durch die Künstlerin selbst erschlossen zu bekommen, war ein besonderes und bewegendes Erlebnis. Mit einem → Konzert und der Vesper in der Klosterkirche klang das Fest aus. Dieser Tag der Freude und Begegnung wird noch lange in guter Erinnerung bleiben. Für die beiden Organisatoren Daniel Faschian und Volker Nagel ist damit eine lange Zeit des Vorbereitens und der Planung zu Ende gegangen.

## Konvent

*Die Älteren ehren, die Jüngeren lieben (RB 4,70f)*

Am 1. Advent 2023 umfasst der Konvent 30 Mönche mit Feierlichen Gelübden; 17 von ihnen sind Priester. 8 Mönche sind unter 60 Jahren, 6 älter als 80 Jahre; das Durchschnittsalter beträgt 68 Jahre. Zur Gemeinschaft zählen außerdem Fr. Michael aus Weingarten (83), P. Basilio aus Las Condes (43) und unser Postulant Lukas (25). Erzabt Theodor lebt weiterhin bei den Zisterzienserinnen in Lichtenthal; P. Placidus ist in Oberdisingen bei Ulm Hausgeistlicher im Altenheim St. Hildegard des Deutschen Ordens. Beide Mitbrüder halten regelmäßig Kontakt mit der Kommunität in Beuron, auch Br. Jakobus von der Klause St. Benedikt auf dem Ramsberg aus und P. Hugo, der wie P. Stephan in der Cella auf der Reichenau lebt. Br. Jakobus begleitet seit mehreren Jahren katholische Einsiedlerkandidaten in Süddeutschland, arbeitet mit der Bundeswehr auf dem Gebiet „Innere Führung“ zusammen und ist regional für Reservisten seelsorglich und kulturell tätig; außerdem engagiert er sich für die Erhebung der hl. Schwester Teresa Benedicta OCD (Edith Stein) zur Kirchenlehrerin.

Von unseren Senioren trägt Br. Eugen mit P. Notker und Fr. Michael das tägliche Rosenkranzgebet um 17 Uhr in der Gnadenkapelle; fertigt weiterhin mit viel Freude Karten mit eingebrannten Wachsfarben (Enkaustik) und bemalt Briefumschläge. Im Oktober starb seine Schwester Elsa Franziska im Alter von 90 Jahren. P. Notker steht im 83. Lebensjahr; er schreibt von sich: „ich kränkle so vor mich hin und lebe ansonsten in Erwartungshaltung“. Er malt mit Farbkreide steht mit vielen Menschen in brieflicher Verbindung. In der Schweiz und im Elsass konnte er zwei Partnerkirchen „Maria Mutter Europas“ besuchen und dort sein Buch über dieses Netzwerk vorstellen. Seit einigen Jahren verbringt er die Ferien bei den Dominikanerinnen in Flüeli/Schweiz.

Dann und wann unterbrechen besondere Anlässe das Gleichmaß der Abläufe: Auf der Einladung zum Rekreationsabendessen im Refektorium an Fasnacht stand „Kostümierung erwünscht“. Die Fastenzeit begannen



wir mit den Konventsexerzitien; P. Georg Fischer SJ, der emeritierte Innsbrucker Alttestamentler, öffnete uns den Blick für die Glaubenstiefe und Lebensnähe der Psalmen. Auch die → Quatembereinkehrtage sind ein geschätzter Baustein des Jahreslaufs. Am 11. Juli führte ein gemeinsamer Ausflug Mitbrüder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Kloster Untermarchtal, auf den Bussen, den „heiligen Berg Schwabens“ und nach Bad Buchau am Federsee, wo wir in der Stiftskirche die Vesper sangen; eine Woche später trafen sich Konvent und Belegschaft zu einem Grillabend im Josefsgarten, wo wir am 8. August auch den 85. Geburtstag von Br. Burchard feierten. Nach seiner Wiederwahl am 22. August richtete V. Erzabt drei Gesprächsgruppen für die Mitbrüder unter 60 Jahren, zwischen 60 und 75 Jahren und für die über 75-Jährigen ein. Das Kirchweihfest in → St. Maurus am 5. September ist wie die Flurprozession nach Christi Himmelfahrt willkommen Anlass zu einer liturgischen „Begehung“ außerhalb der Mauern der Klosterkirche; an die Feier schließt sich jeweils ein Weißwurst-Frühstück an.





Stehend v.l. Abt Andreas (Gerleve), Br. Elias, EA Tutilo, Abt em. Laurentius (Gerleve),  
Br. Wendelin, Fr. Michael, P. Albert, Br. Marian, Postulant Lukas, P. Pirmin, EA Theodor,  
P. Augustinus, P. Martin, P. Severin, P. Hugo, Br. Longinus, Br. Emmanuel, P. Franziskus,  
Br. Markus, Br. Jakobus, P. Sebastian, P. Landelin, Br. Petrus, Br. Ludger

Sitzend v.l. Br. Felix, P. Notker, Br. Trudpert, Br. Eugen, Br. Wolfgang,  
P. Mauritius, Br. Burchard, P. Daniel  
nicht auf dem Bild: P. Stephan



## Konzerte

### ... *Herz und Stimme in Einklang (RB 19,7)*

Die Konzerte in unserer Kirche betreut P. Landelin; in diesem Jahr fanden zehn Konzerte statt. Am Dreikönigstag erklangen Kompositionen für Trompete, Posaune und Orgel vom Barock bis zur Spätromantik, aufgeführt von den Orchestersolisten Alexander Kirn und Frank Szathmáry-Filipitsch und dem Kirchenmusiker Hans-Peter Merz an der Orgel. Sehr gut besucht war am Palmsonntag das Oratorium „Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz“ von César Franck, das unser Mitarbeiter im Beuroner Kunstverlag Volker Nagel, Organist und Chorleiter in Rast und Bichtlingen, mit seinem Chor, der Jungen Sinfonie Reutlingen und Vokalsolisten einstudiert hatte und dirigierte. Das Konzert eröffneten gregorianische Gesänge zur Karwoche, gesungen von unserer Schola. Der Erlös der Veranstaltung ging an den „Verein der Freunde der Erzabtei St. Martin zu Beuron e.V.“ Auf Vermittlung des Vereins führte das Ebinger Kammerorchester am 22. April Werke des Barocks auf; als Kontrapunkt hatte der Orchesterleiter Martin Künstner ein Stück des estnischen Komponisten Arvo Pärt ins Programm genommen. Das Trompetenensemble Stuttgart und Domorganist Prof. Johannes Mayr (Stuttgart) boten am 23. Juli die BACH-Trompeten-GALA „Tönet, ihr Pauken! Erschallet, Trompeten!“; auch meditative Werke für Corno da caccia und virtuose Orgelmusik und -improvisationen standen auf dem Programm. Das Chor-Ensemble *Vokale* der evangelischen Kirchengemeinde Villingen lud vor der Vesper am Abend des Klosterfestes zu einem Konzert, das Volker Bals, Benediktiner-Oblate von Beuron, leitete und Peter Hastedt an der Orgel begleitete und mit Solostücken für die Orgel bereicherte. Der Bogen war zeitlich und geographisch weitgespannt: Die Geburtsjahre der Komponistinnen und Komponisten aus Kanada, England, Irland, Lettland, Deutschland, Australien, Italien und den Niederlanden lagen zwischen 1775 und 1961. P. Landelin fügte ein Präludium, eine Fuge und eine Toccata des Beuroner Mönchs Gregor Molitor OSB (+1926) in das Programm ein. Einem einzigen Komponisten war das Orgelkonzert am 1. Oktober gewidmet. Zum 150. Geburtstag von Max Reger kam ein fesselnder

Durchgang durch das umfangreiche Orgelwerk des Komponisten zu Gehör, der in der Phantasie und Fuge über B-A-C-H op. 46 gipfelte. Der Interpret, P. Ezechiele Pereira OSB aus der Abtei St. Paul vor den Mauern in Rom, ist nicht nur als Konzertorganist tätig, sondern arbeitet derzeit auch an einer Dissertation über „Max Reger, seine Persönlichkeit als Komponist und sein Werk“. Am 29. Oktober gestalteten die Jodler-Gruppe Ostrachtal und das Bad Oberdorfer Zither-Trio sowie eine Jagdhornbläser-Gruppe aus der Region Hegau-Bodensee eine „Alpenländische Hubertusmesse“. Zwei Benefiz-Konzerte beschlossen den musikalischen Jahresreigen: Am 5. November spielte das Kreisverbandsjugendorchester unter der Leitung von Dr. Ralf Uhl Werke klassischer und zeitgenössischer Komponisten von Georg Friedrich Händel (+ 1759) bis zu dem im September 2023 verstorbenen Robert W. Smith. Das Adventskonzert mit dem Heeresmusik-Korps Ulm der Bundeswehr ist seit Jahren für zahlreiche Menschen ein fester und freudig erwarteter Termin; die Leitung hatte diesmal Hauptmann Dominik Koch. Am 5. Oktober nahm V. Erzabt dankbar den Scheck über den Erlös des Benefizkonzerts im Vorjahr mit Oberstleutnant Sell entgegen.

Konzert am Palmsonntag: Kirchenchor Rast-Bichtlingen und Junge Sinfonie Reutlingen





P. Ezechiele Pereira OSB mit P. Landelin

Ein außergewöhnliches Erlebnis für die Zungen unserer Orgel und die Ohren des interessierten Publikums war das Konzert „*NOTA BENE-diktinisch*“ am 17. Juni im Rahmen der Jubiläums-Ausstellung des Beuroner Kunstverlags, bei dem P. Landelin Werke von Komponisten der Erzabtei St. Martin spielte. Die Auswahl deutete den Bogen einer Messfeier an – vom „Asperges me“ über Kyrie und Offertorium zum „Ite missa est“, und Beuroner Organisten aus hundert Jahren wurden in ihren Werken präsent: P. Gregor Molitor (1867–1926) übernahm mit 27 Jahren das Organistenamt im Kloster, leitete den Umbau und die Erweiterung der Hauptorgel und komponierte Orgelmusik, Oratorien, Messen und Marienlieder. P. Fidelis Böser (1876–1953) war eine Zeitlang Kantor in Gerleve, bevor er Organist in Beuron wurde; P. Landelin führte seinen Begleitsatz zum „Asperges me“ improvisierend fort. Der Hindemith-Schüler P. Korbinian Gindele (1901–1986) bediente sich einer modernen Tonsprache. P. Dominikus Johner (1874–1955), einer der wichtigsten Chorforscher in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und 1902–1949 Kantor in Beuron, hat für die Orgel selbst keine Musik hinterlassen, aber das kirchliche Volkslied und das weltliche Kunstlied gepflegt; P. Landelin improvisierte über zwei seiner Marienlieder. Als letzter in der Ahnenreihe der Beuroner Organisten war P. Aymard Wunsch (1913–1988) mit einem Postludium über ein „Ite missa est“ vertreten.

## Küche

*... dieser Dienst bringt großen Lohn und lässt die Liebe wachsen  
(RB 35,2)*

Die Klosterküche, zwischen dem Mönchsrefektorium und dem Gästespeisesaal gelegen, ist eine wichtige Schnittstelle. In den Monaten des → Umbaus und besonders nach der Wiedereröffnung des Gästeflügels haben die Verantwortlichen viel Aufmerksamkeit und Energie investiert, um den Sinn für die gemeinsame Aufgabe im Dienst an den Mitbrüdern und unseren Gästen zu stärken. Insbesondere Frau Kiene sei an dieser Stelle für ihr außerordentliches Engagement gedankt. Sie leitet das Gesamt-Team in Hauswirtschaft und Klosterküche im operativen Bereich. Die Anzahl der zu verpflegenden Mitbrüder und Gäste schwankt, und fallweise kommen auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klostersgartens und des Beuroner Kunstverlags zum Essen. Da braucht es viel Sorgfalt, um den Dienstplan zu gestalten und die Arbeit zu organisieren, und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft und Flexibilität. Wir wissen, dass das nicht selbstverständlich ist. Zum Team im Versorgungs- und Servicebereich gehören derzeit: Daniela Kiene (Gesamtleitung), Christa Schiele und Astrid Lübs (Service, Reinigung), Sieglinde Schumacher und Marianne Feger (Hausreinigung), die beiden Köche Steven Meissner und Frieder Gerlach sowie unsere jugendlich-dynamischen Multitalente Daniel Rau (Küche, Backstube, Service, Reinigung), Leonie Schultheiß (Garten, Küche, Reinigung) und Cirillo Cardoso (Küche, Service, Reinigung). Sie helfen bei Bedarf auch im Kunstverlag aus. Frau Lübs ist für die Produktion der Klosterschokolade zuständig. Ihnen allen ein herzliches „Vergelt's Gott!“, auch im Namen unserer Gäste, die diesen Einsatz zu schätzen wissen.

Sr. Felicitas Männle OSB aus St. Lioba in Freiburg-Günterstal kam zu einem kollegialen Besuch nach Beuron. Sie hatte uns im Vorfeld der Küchenplanung wertvolle Hinweise aus ihrer beruflichen Erfahrung gegeben und konnte nun das Ergebnis des Küchenneubaus in Augenschein nehmen; die Priorin der Neusatzecker Dominikanerinnen, Sr. Birgitta Dorn OP, begleitete sie.



# Kunstarchiv

... *Neues und Altes hervorholen (RB 64,9)*

Die Leiterin des Kunstarchivs, Frau Carina Schäfer, verzeichnete auch in diesem Jahr ein reges Interesse an der Beuroner Kunst und den Beständen des Kunstarchivs, das sich in zahlreichen, teils sehr umfangreichen schriftlichen Anfragen niederschlug. Ebenso nahmen Nutzer vor Ort Einblick in Briefwechsel, Einklebemappen, Skizzen- und Notizbücher sowie weitere Archivbestände. Besonders großer Nachfrage erfreute sich in diesem Zusammenhang Archivgut mit Bezug zur Historien- und Porträtmalerin Amalie Bensing, für die sich gleich fünf verschiedene Nutzerinnen und Nutzer interessierten. Die eng mit der Beuroner Kunstschule und P. Desiderius Lenz verbundene und in Vergessenheit geratene Künstlerin hatte bereits 1864, also lange vor dem Klostereintritt der späteren Begründer der Beuroner Kunstschule Peter Lenz (P. Desiderius) und Jakob Wüger (P. Gabriel) zusammen mit ihnen Statuten für ein „Kunstkloster“ ausgearbeitet. Mit Lenz stand sie nach dessen Klostereintritt weiterhin in brieflichem Austausch.

Auch Leihgaben wurden in diesem Jahr wieder angefragt. Für die Sonderausstellung „Richard Lauchert – Ein Hofmaler aus Hohenzollern“ im Hohenzollerischen Landesmuseum in Hechingen stellte die Erzabtei das „Porträt der Katharina von Hohenzollern-Sigmaringen“ von Alexandra von Berckholtz zur Verfügung. Im Zusammenhang mit den Voruntersuchungen für eine Sanierung der Wandmalereien in der Abteikirche von St. Hildegard schickte die Erzabtei die Originalkartons und Pausen des Kreuzwegs nach Eibingen, wo Sr. Klara Antons OSB sie vor Ort auswertete.

Hervorzuheben ist zudem eine Schenkung aus dem Nachlass von Dr. Konrad Rückbrod, die Prof. Peter Lammert zusammen mit seiner Frau im Auftrag von Johnny Büsing am 7. Juni in Beuron dem Kunstarchiv übergab. Dr. Rückbrod zählt ebenso wie Prof. Lammert zu den langjährigen Freunden von P. Andreas Oberländer, genannt PAO. So kamen ein Konvolut von Zeichnungen, Entwürfen und Arbeiten auf Papier, Fotografien sowie

Keramikkacheln von P. Andreas wieder nach Beuron zurück, dazu diverse Briefe und Dokumente. Zugleich überließ Prof. Lammert dem Kunstarchiv ein Konvolut von Arbeiten auf Papier aus seiner eigenen PAO-Sammlung.

Die umfangreichen Vorbereitungen der → Ausstellung zum 125-jährigen Jubiläum des Beuroner Kunstverlags, in die auch das Kunstarchiv monatelang involviert war, verlangsamten die Verzeichnung des Gemäldebestands. Dr. Hanns-Peter Tümmeler unterstützt diese Arbeit weiterhin ehrenamtlich; außerdem durchforschte er zur Vorbereitung der Sonderausstellung involviert die Beuroner Chroniken nach Stichworten zum Kunstverlag, zur Druckerei, Setzerei, den dortigen Mitarbeitern und Künstlern. Im Zusammenhang mit der Sonderausstellung ging Carina Schäfer auch dem in Vergessenheit geratenen Künstlerehepaar Edzard Seeger und Annelise Seeger-Gorissen nach, die als externe Künstler seit dem 2. Weltkrieg und in den 1950er Jahren eng mit dem Verlag zusammenarbeiteten und auch eine Zeitlang in Beuron wohnten. Weitere Recherchen galten den Galvano-Plastiken nach Beuroner Werken, die nach der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in Kooperation mit der WMF angefertigt und vertrieben wurden. Br. Wolfgang stellt weiterhin sein großes Wissen um die Beuroner Kunst und Künstler dem Kunstarchiv zur Verfügung.

In Kooperation mit der Volkshochschule Tuttlingen fanden Führungen in der Sonderausstellung, eine von der Grafikdesignerin Stefanie Bitzigeio geleitete Druckwerkstatt für Kinder sowie im Herbst eine kunst- und kulturhistorische Führung nach St. Maurus im Felde statt. Bei einer gut besuchten Bildbetrachtung zum Thema „Darstellungen des Heiligen Grabes“ in der Karwoche verglichen Carina Schäfer und der Mühlheimer Stadtarchivar Ludwig Henzler im Museum Oberes Donautal im Vorderen Schloss ein Gemälde der Beuroner Kunstschule „Christus im Grab“ mit konservierten Teilstücken eines barocken Heiligen Grabes, beides Exponate der dortigen Sammlung.



## Kurse, Tages- und Tagungsgruppen

*... er schreite mehr und mehr auf Gott zu (RB 62,4)*

Für das Wiedereinstiegsjahr hat P. Daniel das Jahresprogramm zusammengestellt. Der Veranstaltungskalender 2023 erschien im neuen Layout, das Daniel Faschian modern und ansprechend gestaltet hat. Insgesamt 41 Veranstaltungen waren für das laufende Jahr geplant, wovon 28 im Namen des Klosters mit eigenen oder auswärtigen Referentinnen und Referenten durchgeführt wurden. Neun Kurse mussten mangels Anmeldungen abgesagt werden. Es zeigt sich, dass das Format klassischer Vortragsveranstaltungen deutlich weniger nachgefragt wird als stärker erfahrungsbezogene Angebote. Christliche Zen-Meditation, Achtsamkeitskurse, Wanderexerziten oder Choralkurse sind durchweg beliebt – in dieser Richtung wird es auch 2024 weitere Akzente geben. Aus den Reihen der Mitbrüder haben sich Erzabt Tutilo, P. Albert, P. Franziskus, Br. Jakobus, Br. Felix, P. Daniel, P. Landelin, P. Sebastian und P. Severin in der Gestaltung von Kursveranstaltungen und in der Betreuung von externen Gruppen in die inhaltliche Arbeit im Gästeflügel eingebracht. Diese Aufgabe wird in Zukunft noch wichtiger werden und ist ja auch von wirtschaftlicher Bedeutung. Wir danken vor allem auch den externen Referentinnen und Referenten Sr. Scholastika Herrmann OSB (St. Walburg-Eichstätt), Johannes Schleicher (Nürnberg), Monika Schaufler (Ertingen) und Bernhard Pfeiffer (Aachen) für ihre Bereitschaft und ihr teilweise unentgeltliches Engagement, das uns hilft, unser Programm interessant und vielseitig zu gestalten. Vergelt's Gott!

Wir streben an, das bewährte Konzept des „Klösterlichen Gästehauses“ mit neuen Akzenten zu bereichern. Neben der weiterhin stärksten Gruppe der Einzelgäste (2362 Übernachtungen) und den in Eigenregie angebotenen Kursen (725 Übernachtungen) haben wir erste Versuche mit Tages- und Tagungsgruppen unternommen (573 Übernachtungen): Das *Dekanat Sigmaringen-Meißkirch* veranstaltete in Kooperation mit Br. Felix einen

Einkehrtag für Ehrenamtliche aus den Seelsorgeeinheiten; die *Heidelberger Akademie der Wissenschaften* und das *Berliner Al-Mustafa-Institut* waren jeweils mit einer Tagung zu Gast; die *Polnische Mission Rottweil* verbrachte einen Einkehrtag bei uns; der *Kirchenchor Westerstetten* probte im neu gestalteten großen Tagungsraum; die Seminaristen des *Grand Séminaire de Strasbourg* und des Straßburger *Séminaire Redemptoris Mater* hielten ihres Jahresexerziten bei uns; Glaubenskurse, Pfarrgemeinderäte, Dekanatskonferenzen, Gemeinde- und Pastoralteams aus der Region nutzten – konfessionsübergreifend – den Rahmen im Gästeflügel für ihre Klausurtagungen; Priester und Diakone aus den Diözesen Freiburg – darunter der Weihejahrgang 1994, zu dem V. Erzabt Tutilo und P. Daniel gehören –, aus Rottenburg-Stuttgart und München-Freising kamen zu ihren Kurstreffen in Beuron zusammen.



## Lichterprozession

*Lauft, solange ihr das Licht des Lebens habt (RB Prol 13)*

Ein Höhepunkt des → Wallfahrtsgeschehens ist die traditionelle Lichterprozession ins Liebfrauental am 14. August, dem Vorabend von Mariä Himmelfahrt. Auch in diesem Jahr waren zahlreiche Gläubige der Einladung gefolgt. Da Wallfahrtsleiter P. Sebastian coronabedingt nicht an der Feier teilnehmen konnte, stand Erzabt Tutilo in diesem Jahr der Prozession und der Andacht an der Lourdesgrotte vor. Der Freiburger Generalvikar Christoph Neubrand, der als gebürtiger Hohenzoller und ehemaliger Dekan des Dekanats Sigmaringen-Meißkirch unserem Kloster eng verbunden

## Liturgie

*... lasst uns also unserem Schöpfer den Lobpreis darbringen (RB 16,5)*

Das Gotteslob des Stundengebets und die Feier der Eucharistie ist die erste Aufgabe der gesamten Gemeinschaft. Neben den wöchentlich wechselnden liturgischen Diensten schaffen mehrere Mitbrüder durch ihren regelmäßigen Einsatz die Voraussetzung für eine würdige Feier der Gottesdienste. P. Landelin, V. Erzabt, P. Sebastian, Br. Felix und P. Severin bilden die Schola; P. Landelin leitet die Gesangsproben des Konvents. Den Orgeldienst teilen sich P. Landelin, Fr. Michael, V. Erzabt und P. Severin. In der Sakristei sorgen P. Landelin, Fr. Michael und P. Markus für die Bereitstellung der liturgischen Gewänder und Geräte; Sr. Beatrix Stiegler betreut die Kirchenwäsche. P. Markus versieht den Dienst des Zeremoniars; P. Martin verfasst die täglichen Fürbitten für das Konventamt. Rund 60 auswärtige Priester haben sich in das Zelebrationsbuch eingetragen. Nachdem 2018–2020 die Schott-Messbücher für die Sonn- und Festtage veröffentlicht wurden, erschien in diesem Herbst der erste Band des Messbuchs für die Wochentage; er enthält die Texte für die Geprägten Zeiten. P. Hugo und Br. Jakobus haben daran mitgearbeitet; V. Erzabt hat ein Vorwort beigesteuert. Die beiden Bände für die Wochentage im Jahreskreis und die entsprechenden Gedenktage der Heiligen sind noch in Vorbereitung.



Beginn der Prozession am 14. August

ist, hielt die Predigt. Die musikalische Gestaltung von Prozession und Andacht übernahmen dankenswerterweise wieder der Musikverein Irndorf und der Kirchenchor Buchheim. Für den Schmuck und die Illumination im Liebfrauental sorgte das Team um Br. Wendelin, der das Jahr hindurch die Lourdesgrotte betreut und auch für Besucher und ihre Anliegen immer ein offenes Ohr hat. Für den Blumenschmuck sorgt die Klostersgärtnerie in Person von Br. Markus.

Aus Anlass der Wiederbegründung der Wallfahrt zur Schmerzhaften Mutter von Beuron fand am 15. September, dem Fest der Schmerzen Mariens, eine zweite Lichterprozession statt. Nach der Komplet in der Klosterkirche und einer Wallfahrtsandacht, bei der auch der Konvent zahlreich vertreten war, zog eine Lichterprozession durch den Kreuzgarten. Die Fa. Volker Steidle aus Kreenheinstetten hatte dafür ein hölzernes Tragegestell gefertigt, so dass wir die Gnadenmutter bei der Prozession mitführen konnten; ein herzliches „Vergelt's Gott!“ geht an die Mitglieder der Familie Wolf aus Langenbrunn, die als Träger für das Gnadenbild Dienst taten, sowie an die Chorgemeinschaft Rast-Bichtlingen, die uns ihre LED-Akuscheinwerfer zur Verfügung stellte. Der in mehreren Farben erleuchtete Kreuzgarten bot einen ungewohnten und eindrucksvollen Rahmen für die Prozession.



## St. Maurus

*... den Gottesdienst an ihrem Arbeitsplatz halten (RB 50,3)*

Vor allem im Sommer besuchen Wanderer und Fahrradfahrer gern die Mauruskapelle. Im April gab V. Erzabt dem Rotary-Club Sigmaringen eine Führung. Am 5. September, ihrem Weihetag, haben wir dort wieder zusammen mit einer kleinen Gemeinde die Konventmesse gefeiert. Die Besucher waren anschließend zu einem Umtrunk vor der Kapelle eingeladen, und die Mitbrüder trafen sich im benachbarten Wohnhaus zum Weißwurstfrühstück. Br. Trudpert und P. Martin leben weiterhin im Haus und kommen regelmäßig ins Kloster. Sie freuen sich, wenn Mitbrüder Stunden und Tage der Erholung in St. Maurus verbringen oder mit Angehörigen, Freunden oder Bekannten zu Kaffee und Kuchen in das gastliche „Stübchen“ kommen. Die Geschwister von Br. Trudpert helfen jährlich bei der Pflege der Gärten, und Ansgar Börsig und Josef Dreher sind an den Samstagen vielseitige treue Helfer. Br. Trudpert kann noch Mäharbeiten im Umfeld von St. Maurus erledigen und kleinere Möbelstücke anfertigen; auch hat er nach dem Hagelschlag im September einige Fenster repariert. Die Klostergänge sind für ihn inzwischen zum Rollfeld geworden. P. Martin ist für die Feier der Ehejubiläen zuständig. Die Paare (in der Berichtszeit 25) kommen mit ihren Angehörigen zur Konventmesse, an die sich ein Segen in der Gnadenkapelle anschließt; oder es findet eine Segensfeier in der Kapelle in Gnadenweiler statt. Dazu kamen einige Taufen sowie Beichtgespräche und Einzelbegleitung. Nach Abklingen der Pandemie konnte er vom 20. bis 24. November in Hegne wieder die Frauengemeinschaft Bernau bei Einkehrtagen begleiten. Er stellt sich für Arztfahrten von Mitbrüdern zur Verfügung.

Gesundheitliche „Baustellen“ kennt er auch selbst; er schreibt: „Ich bin aber dankbar, dass ich gut damit zurechtkomme.“



## Noviziat

*Wer ist der Mensch, der das Leben liebt? (RB Prol 15)*

Mit dem Novizenmeister P. Severin freuten wir uns alle, dass am 8. Juni 2023 (Fronleichnamsfest) Herr Lukas Kaufmann in das Postulat aufgenommen wurde; er kommt aus Seedorf in der Nähe von Schramberg und hat in Tübingen, München und Eichstätt Theologie studiert. Vom 7. bis 12. August haben Magister P. Severin und Postulant Lukas im Kloster Gerleve an der Junioratswerkwoche unserer Kongregation teilgenommen. P. Ralph Greis OSB (Gerleve) gestaltete die Woche sehr ansprechend mit guten Impulsen zum Thema „Musik und Liturgie – Praxis und geistliche Vertiefung“. Im Oktober fand in Kellenried das Modul „Einführung in das Alte Testament“ der gemeinsamen Noviziatsausbildung in Trägerschaft der VBD (Vereinigung



Das Noviziat von St. Ottilien mit P. Severin, Beuron  
(Foto: Br. Jakob Neipp OSB, St. Ottilien)



Benediktinischer Frauenklöster im deutschen Sprachgebiet) statt; Referentin war Sr. Scholastika Deck OSB von St. Lioba / Freiburg. Am 14. Januar kam das Noviziat von St. Ottilien zu einem Besuch nach Beuron. Zusätzlich zu seinen Aufgaben als Novizenmeister und Infirmar arbeitet P. Severin im Bereich Seelsorge und Beratung (Supervision & Online-Beratung).



## Oblaten

*... neige das Ohr deines Herzens (RB Prol 1)*



Oblation am 11. November

Nach dem Ende des Umbaus des Gastflügels konnten endlich auch wieder Treffen der Oblatengemeinschaft stattfinden. Im März traf sich eine Gruppe von Oblaten zum Thema „Wie ist die Hl. Schrift entstanden?“, im November folgte ein Wochenende zum Thema „Wie kann man heute (sinnvoll) die Psalmen beten?“ für Oblaten und für Interessenten, die in der Probezeit stehen. Während diesem Wochenende legten am Hochfest des hl. Martin, dem Patrozinium der Klosterkirche, drei Oblaten ihre Oblation ab: Herr Martin Handschuh, Frau Heidi Usenko und Herr Klaus-Peter Bach. Derzeit zählen 65 Männer und Frauen sowie 3 Interessenten zur Oblatengemeinschaft. Über die Treffen in Beuron hinaus halten Rundbriefe des Oblatenrektors P. Franziskus den Kontakt lebendig und bieten geistliche Anregung.

## Öffentlichkeits- und Pressearbeit

*... der Bescheid zu empfangen und zu geben weiß (RB 66,1)*

Bis nach der Abtswahl im August lag die Verantwortung sowohl für die Presse- als auch für die Öffentlichkeitsarbeit bei P. Sebastian. Er bleibt als Gästepater und Wallfahrtsleiter weiterhin zuständig für die analoge und digitale Information über diese beiden Felder. Mit Daniel Faschian und Joachim Schlude aus dem Verlag gehört er der Arbeitsgruppe an, die in Zusammenarbeit mit der MDG den Relaunch der klösterlichen Website [www.erzabtei-beuron.de](http://www.erzabtei-beuron.de) neu konzipiert. Die technische Umsetzung liegt bei Stefan Weigand vom Gestaltungsbüro wunderlichundweigand in Schwäbisch Hall. Die neu gestaltete Homepage soll Anfang 2024 an den Start gehen. Außerdem ist P. Sebastian der klösterliche Ansprech- und Kooperationspartner für Daniel Faschian vom Beuroner Kunstverlag, der engagiert die social-media-Accounts der Erzabtei betreut. Die Erarbeitung eines einheitlichen Designs für unsere Veranstaltungsplakate und Flyer war ein wichtiger Schritt im Sinne der *corporate identity*; auch hier konnten wir auf die Kompetenz und Kreativität unserer Mitarbeitenden im Kunstverlag zählen.

Zum Jubiläum *125 Jahre Beuroner Kunstverlag* sowie zum *Tag der offenen Tür* am 2. Juli lud das Kloster jeweils zu einem Pressegespräch ein; das positive Interesse der Medien spiegelte sich in der nachfolgenden Berichterstattung.

Für eingehende Presseanfragen (Printmedien, Rundfunk, Fernsehen) und für Pressemitteilungen ist künftig P. Albert zuständig. Er kann dabei auf seine Erfahrungen als Schriftleiter unserer Zeitschrift → *Erbe und Auftrag* zurückgreifen. Die Mitarbeit im Redaktionsteam für das im Auftrag des → Vereins der Freunde der Erzabtei von Frau Notburg Geibel mit viel Herzblut konzipierte Heft *Auf dem Weg* gehört fortan ebenfalls zu seinen Aufgaben als Pressesprecher.



## Prävention

*Das eigene Tun und Lassen jederzeit überwachen (RB 4,48)*

Im Oktober 2022 haben wir unser Institutionelles Schutzkonzept (ISK) in Kraft gesetzt. Das Thema Prävention und grenzachtender Umgang bei den Mitbrüdern und in den Betrieben präsent zu halten sowie die Verantwortlichen bei der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und der im ISK definierten Maßnahmen zu unterstützen, ist Aufgabe des Präventionsbeauftragten. Diese Aufgabe hatte während der Erarbeitung des Schutzkonzepts bis zur Abtswahl im August 2023 P. Sebastian inne; neuer Präventionsbeauftragter und interne Ansprechperson ist seither P. Pirmin. Frau Elke Börnard von der Beratungsstelle *Feuervogel e.V.* hat uns bei der Erarbeitung des ISK unterstützt und eine Grundschulung „Basismodul Prävention“ für Mitarbeitende und Konventualen begleitet. Zusätzlich fand im Mai eine Fortbildung für Seelsorgende, Beichtväter, Kursleiter und weitere interessierte Mitbrüder zum Thema „Psychiatrische Krankheitsbilder“ statt; Referent war Dr. Peter Epple (Mering), der im Rahmen unseres Schutzkonzeptes auch als Ombudsperson fungiert.



## Quatembereinkehrtage

*Seine Hoffnung Gott anvertrauen (RB 4,41)*

Neben den jährlichen Exerziten, die in der Woche nach Aschermittwoch stattfinden, hält der → Konvent dreimal im Jahr zu einem Einkehrtag inne, der jeweils in der Nähe der Quatembertage stattfindet. Eine Konferenz von V. Erzabt am Morgen, die Möglichkeit zu gemeinsamer Anbetung am Vormittag und ein Vortrag am Nachmittag gliedern den Tag, der auch von einer spürbaren Stille im Haus geprägt ist. Am letzten Einkehrtag in der Berichtszeit sprach Anfang Oktober Pfarrer i.R. Gerhard Koppelstätter über das Thema „Erntedank“. Nach Überlegungen in den Gesprächsgruppen und im Seniorat sind wir dabei, Gestalt und Rhythmus der Einkehrtage zu erneuern.



## Reichenau

*... ist die Gemeinschaft kleiner ... (RB 17,6)*

Die fünf Brüder und Schwestern der Cella, P. Stephan (Gerleve), P. Hugo, P. Stephanos (beide Beuron), Sr. Araceli Escurzon und Sr. Rochelle Vidal, konnten wieder das Stundengebet regelmäßig singen, oft zusammen mit Gästen, Pilgerinnen und Pilgern. Im März haben wir miteinander stille Tage zur persönlichen Einkehr gestaltet. Zu den drei Inselfeiertage konnten wir wieder prominente Gäste begrüßen: Zum Markusfest am 25. April hatten wir Weihbischof Christan Würtz aus Freiburg eingeladen, zum Heilig-Blut-Fest am 5. Juni Weihbischof Wilfried Theising aus Münster-Vechta; am Vorabend hielt unser Nachbarpfarrer Armin Nagel eine tiefsinnige Predigt. Am Fest Maria Himmelfahrt war Abtpräses Jeremias Schröder, St. Ottilien-Georgenberg in unserer Inselfarre zu Gast. Der 15. August ist jeweils auch der Welterbetag unserer Insel; Festredner nach dem Hochamt war Volker Kauder, der ehemalige Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU im Deutschen Bundestag. Als weiteren Gast konnten wir Altbundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler in unserer Mitte begrüßen. Mit der bürgerlichen Gemeinde Reichenau liefen wichtige Vorbereitungen für das 1300-jährige Jubiläum der Reichenau; bis dahin soll die Renovation der Schatzkammer im Münster abgeschlossen sein. Baden-Württemberg richtet 2024 eine Landesausstellung auf der Insel und in Konstanz aus. Am 5. November feierten wir den Inselfpatron, den hl. Pirmin, mit Generalvikar Christoph Neubrand, Freiburg. Unser neuer Dekan (Konstanz), Michael Teipel, besuchte uns bereits Mitte Oktober; wir feierten gemeinsam die Vesper und trafen uns anschließend zu einem persönlichen Austausch.



Niederzell, St. Peter und Paul

P. Stephan flog Mitte Mai für einige Tage auf die Philippinen, um beim Generalkapitel unserer benediktinischen Mitschwwestern in Davao einen spirituellen Impuls zu halten und anschließend die Mitbrüder in Digos zu besuchen. Das Kapitel bestätigte Mother Cecile Lanas in ihrem Amt; innerhalb eines halben Jahres besuchte sie uns gleich zwei Mal. Im Sommer wurde der eingetragene Verein der philippinischen Schwestern vom Jakobsberg bei Bingen auf die Reichenau übertragen; der bisherige kleine Konvent auf dem Jakobsberg setzt seit November sein klösterliches Leben und Arbeiten im Priesterseminar München fort.

Sr. Araceli verbrachte einige Monate in ihrer Heimat; während ihres Aufenthalts verstarb ihre hochbetagte Mutter im Beisein ihrer Kinder. Als Aushilfe kam André Marie Naraga zu uns; sie hatte zuvor einige Jahre auf dem Jakobsberg gelebt und gehört mittlerweile ebenfalls zum Münchner Konvent. Sr. Rochelle hat ihre Tätigkeit im Kindergarten auf der Au aufgenommen, Sr. Araceli beteiligt sich an unseren seelsorglichen Aufgaben auf



der Insel. P. Hugo engagiert sich treu beim Stundengebet und bei der Feier der Gottesdienste in unseren Kirchen; P. Stephanos ist darüber hinaus als Schwestern-Seelsorger in Hegne bei den dortigen Kreuzschwestern tätig. Wir sind dankbar für das gute Miteinander in unserer Pfarrei, namentlich in unserem homogenen Pfarrgemeinderat. Am 31. Juli besuchte Erzabt Tutilo die Cella.



## P. Gregor Sorger

... an den Leiden Christi Anteil haben (RB Prol 50)



Zur Gedenkfeier für unseren Mitbruder P. Gregor Sorger und die Märtyrer von Tokwon am 19. November konnte P. Severin Gläubige, Freunde und Bekannte unter anderem aus dem Raum Riedlingen sowie Mitglieder der katholischen koreanischen Gemeinde Freiburg begrüßen. Aus der Verehrung der koreanischen Märtyrer, deren Seligsprechungsprozess weitergeht, ist im Lauf der Jahre ein Netz treuer Verbundenheit entstanden. Die musikalische Gestaltung oblag Organistin Frau Eunsu Kim. Sie ist in Seoul (Südkorea) geboren, hat dort Orgel studiert und befindet sich derzeit im Orgelstudium (Master) in Freiburg.

Flyer der Gedenkfeier



## Tischlesung

... darf die Lesung nicht fehlen (RB 38,1)

Der Brauch der Tischlesung während des gemeinsamen Mittag- und Abendessens lenkt unseren Blick weit über den Beuroner Talkessel hinaus. Unter anderem bekamen wir Einblick in die Geschichte Jerusalems, Europas und der Schweiz und in die Vorgeschichte und Hintergründe des Kriegs gegen die Ukraine sowie einen Überblick über die Gegenpäpste und die vatikanische Außenpolitik. Neben Biographien der Kirchenväter, von Bernhard von Clairvaux sowie von Benedikt XVI. und Alfred Delp aus der Feder von Christian Feldmann ließen Autobiographien uns den Einsatz eines benediktinischen Afrikamissionars, eine Pilgerfahrt zum Berg Athos und eine Weltumrundung mit dem Fahrrad und im Boot miterleben. Das Buch *Ein Hof und elf Geschwister. Der stille Abschied vom bäuerlichen Leben* von Ewald Frie weckte bei vielen Mitbrüdern persönliche Erinnerungen, während die von P. Cyrill Schäfer OSB erarbeitete Biographie des Gründers von St. Ottilien, P. Andreas Amrhein, viele Berührungspunkte mit der Geschichte Beurons ins Bewusstsein rief. Die Lebenserinnerungen eines Bestatters, der sich ehrenamtlich im Kölner Karneval engagiert, und der bekannte Roman *Alle Wege führen nach Rom* des Benediktiners Adalbert Seipolt sorgten für heiter-nachdenkliche Momente. In der Fasten- und Adventszeit setzt die Tischlesung abends einen geistlichen Akzent; so hörten wir das Buch *Wer alles gibt, hat die Hände frei* von Andreas Knapp sowie einen Wegbegleiter durch die Fasten- und Osterzeit von Kardinal Kurt Koch. Für das Mittagessen an höheren Festen wählt Br. Petrus Tischmusik aus. Nähere Angaben zu den Büchern, die im Refektorium vorgelesen werden, finden sich auf der Website der Erzabtei.



## Umbau

*... der sein Haus auf Fels gebaut hat (RB Prol 33)*

Mit dem Beginn des neuen Jahres 2023 hat der Gästeflügel nach den Monaten des Umbaus und der Sanierung seine Türen geöffnet und heißt die → Gäste wieder herzlich willkommen. Zu den Ersten, die wir gleich zum Jahresbeginn am 1. Januar begrüßen durften, gehörte eine illustre Runde: Erzbischof Stephan Burger nahm zusammen mit den Mitgliedern des Freiburger Domkapitels und seinem engsten Mitarbeiterkreis im Gästeflügel Quartier. Dieser gab den passenden Rahmen für die gemeinsamen Jahresexerzitien mit P. Albert; so konnten sich die Verantwortlichen der → Erzdiözese vor Ort ein konkretes Bild davon machen, was in Beuron mit den großzügigen

Fördermitteln, die seitens des Erzbistums nach Beuron geflossen sind, geschafft worden ist. Bei einem gemeinsamen Abendessen mit dem Konvent am Neujahrsabend gab Erzbischof Stephan dem Wiedereinstieg im „neuen“ Gästeflügel den Segen.

Bereits Ende November 2022 waren Konvent, Belegschaft und Vertreter des *Vereins der Freunde* eingeladen, die Resultate des Umbaus in Augenschein zu nehmen: Versorgungsbereich und neue



Segnung des renovierten Gastflügels durch Erzbischof Stephan Burger



Ein neuer Vortragsraum

Klosterküche, Tagungsbereich und frisch sanierte Gästezimmer. Im Rahmen eines Konventabends besichtigten wir Mönche den Gastflügel, samt einem Testlauf der vom Verein der Freunde gestifteten Treppenlifts. Am 26. November folgten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klosterbetriebe mit ihren Angehörigen; Gästepatres, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Küche und Hauswirtschaft sowie Erzabt und Cellerar standen den interessierten Besuchern für Fragen zur Verfügung. Die beiden gelungenen Veranstaltungen klangen mit einem Sektempfang bzw. einem Buffet im Festsaal aus.

In der Zeit unmittelbar vor Weihnachten galt es, letzte Baumaßnahmen zum Abschluss zu bringen: In der vormaligen Klosterküche, dem weiten, gewölbten Bereich zwischen der neuen Küche und dem Refektorium, ist ein neuer Raum entstanden, das sogenannte „Kleine Refektorium“. Hier können wir konventsintern Abendessen und Frühstück organisieren; unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Klosterbetrieben finden sich seit Beginn des Neuen Jahres hier zum gemeinsamen Mittagessen zusammen. Während Maler, Bodenleger und Installateur letzte Hand



anlegten, nahm unser Hauswirtschafts-Team um Daniela Kiene ein weiteres Großprojekt in Angriff: Die Grundreinigung des Mönchsrefektoriums, das während der laufenden Bauarbeiten von der Küche „abgeschnitten“ war. Stühle und Tische wurden umgedreht, Böden geschrubbt und poliert, die Holzvertäfelung gereinigt und geölt. Als der Konvent, der während dieser Zeit zu den Mahlzeiten im bereits fertiggestellten Gästespeisesaal zu Gast war, pünktlich zum Heiligabend wieder ins Refektorium umziehen konnte, erstrahlte dieses in neuem Glanz.

Im Lauf des Sommers gingen die letzten Arbeiten zu Ende – nur im Untergrund des Gebäudes haben die Elektriker noch zu tun. Aufgrund der schwierigen Lage im Baugewerbe war es zwischenzeitlich mühsam, die Handwerker auf der Baustelle zu halten, doch dank des Einsatzes unserer Fachplaner dürfen wir auf einen baldigen Abschluss hoffen. So sorgt nun auch in den Gästespeisesälen und im historischen Festsaal moderne Beleuchtungstechnik für Licht und Atmosphäre.

Ein besonderes Ereignis war für uns der Besuch des Teams aus dem diözesanen Bildungshaus St. Luzen in Hechingen am 14. September: Nach dem Mittagessen fand eine Besichtigung des Gästeflügels statt; bei Kaffee und Kuchen schloss sich ein kollegialer Austausch zu den Themen Gäste, Zimmer, Reinigung, Küche etc. an. Die Einladung zu einem Gegenbesuch in Hechingen haben wir gern angenommen.



Inneneinrichtung des erneuerten Gastflügels



## Verein der Freunde

*... dem Kloster eine Spende anbieten (RB 59,4)*

Der Verein „unterstützt die Mönche bei anstehenden Bauprojekten sowie in der Entwicklung weiterer spiritueller und geistiger Angebote im Bereich von Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung“: So stellt sich der Verein der Freunde der Erzabtei St. Martin auf der Website des Klosters vor. Zu Beginn des Advents 2022 fand am 3. Dezember nach der Messfeier ein Mittagessen und die Ehrung der Jubilare statt. Bei der Mitgliederversammlung am 4. November 2023 konnte auch über die erfolgreiche Aktion „Fensterpatenschaften“ berichtet werden. An der Schwelle zum Advent fand am 2. Dezember eine Messfeier und ein Mittagessen für Jubilare des Fördervereins statt; 61 Personen und Unternehmen wurden für ihre 25jährige Mitgliedschaft geehrt. Zweimal im Jahr erscheint der Infobrief „Auf dem Weg“, von dem inzwischen 61 Nummern vorliegen. Ein Ausflug führte die Redakteurin Notburg Geibel und ihre Mitstreiter V. Erzabt, P. Sebastian, P. Landelin und Br. Felix in das kleine Abraham a Santa Clara-Museum in der Pfarrscheuer seines Geburtsorts Kreenheinstetten.



## Verlag

... *wer für sich lesen will* (RB 48,5)

Eine Pressekonferenz am 17. Januar bildete den Auftakt zum Jubiläumsjahr des Beuroner Kunstverlags, der sein 125jähriges Bestehen feierte. Besonders ausführlich berichtete die Freiburger Bistumszeitung *Konradsblatt über Geschichte, Bedeutung und Angebot des Verlags*. Am 2. April öffnete die → Ausstellung „125 Jahre Beuroner Kunstverlag. Christlichem Glauben Ausdruck verleihen“ ihre Tore. Sie dauerte bis zum 14. September, ebenso die Ausstellung der Künstlerin Christel Holl, die beim → Klosterfest am 2. Juli eröffnet wurde.

Der Beuroner Kunstkalender 2024 zeigt Werke des Meisters von Meßkirch und seines Umfelds. Verlagsleiter P. Mauritius lud anlässlich des Verlagsjubiläums die Belegschaft zu einer Exkursion auf den Spuren dieses Künstlers ein. Nach einem Besuch der Meßkircher Stadtkirche St. Martin mit ihrem berühmten Dreikönigsaltar des Meisters von Meßkirch und einem gemeinsamen Mittagessen ging die Fahrt weiter nach Veringenstadt, wo eine weitere Führung im dortigen Rathaus und im Strübhaus die Gruppe erwartete. Nach einer Kaffeepause in Sigmaringen ging es mit vielen Informationen und Eindrücken wieder heimwärts.

Neue Titel im Buchprogramm sind der Wanderführer „Pilgern im Zeichen des Tau – Unterwegs auf dem Franziskusweg“ und der dritte Band der Reihe Beuroner Profile „Von Wolfratsweiler über den Orient nach Rom“; darin schildert Marius Reiser das Leben des Beuroner Mönchs P. Athanasius Miller OSB (1881–1963), der als Professor für Altes Testament in S. Anselmo und als Sekretär der Päpstlichen Bibelkommission vierzig Jahre in Rom lebte. Dazu kommt eine Broschüre über das Leben und das künstlerische Werk von P. Andreas Oberländer (1927–2021).



Ausflug des Verlags

Das Angebot des Kunstverlages umfasst in der neuen Kategorie „Dinkel & more“ Produkte aus einer regionalen Mühle wie Mehl, Flocken und Müsli, dazu Nudeln und Waffelgebäcke sowie Gewürze. Beim „Beuroner Kloster-Kaffee“ stehen drei Sorten zur Auswahl. Wer es spielerisch möchte, kann aus 500 Puzzle-Teilen eine Gesamtansicht des Klosters zusammensetzen.



## Wallfahrt

... *besonders den Brüdern im Glauben und den Pilgern* (RB 53,2)

Für die Wallfahrt stand mit dem Jahr 2023 ein kleines Jubiläum ins Haus: Am 29. Mai durften wir den 160. Jahrestag der Wiederbegründung der Wallfahrt zur *Schmerzhaften Mutter von Beuron* am Pfingstmontag 1863 begehen. Dieses kleine Jubiläum haben wir über die vertrauten Wallfahrtsangebote im Mai und Oktober hinaus gefeiert: Am Pfingstmontag sowie am *Fest der Schmerzen Mariens* Akzente verließ die Schmerzensmutter ihren gewohnten Platz in der Nische über dem Gnadenaltar. Am Pfingstmontag wurde das Gnadenbild im Anschluss an die Konventmesse für den Rest des Tages zum Benediktsaltar übertragen. Die nachmittägliche Andacht zu Ehren der Schmerzensmutter war gut besucht; zur Komplet, die wir an diesem Tag in der Gnadenkapelle sangen, kehrte das Gnadenbild wieder an seinen angestammten Platz zurück. Am 15. September, dem Fest der Schmerzen Mariens, fand wiederum eine Wallfahrtsandacht mit anschließender → Lichterprozession im Kreuzgarten statt.



Das Beuroner Gnadenbild und der Schrein der hl. Bernadette auf dem Benediktsaltar

Die Gesamtverantwortung für die Wallfahrt trägt weiterhin P. Sebastian; mehrere Mitbrüder bringen sich mit ihren Fähigkeiten ein. Welche Rolle unsere Wallfahrt angesichts des diözesanen Umstrukturierungsprozesses „Kirchenentwicklung 2030“ spielen wird, ist noch nicht klar; bei der Konferenz der Wallfahrtsleiter des Erzbistums Freiburg im Oktober 2023 erlebte P. Sebastian, dass diese Frage diözesanweit auf der Agenda steht. Insbesondere die regelmäßigen und verlässlichen Gottesdienste und Beichtangebote zeichnen Wallfahrtsorte wie Beuron aus; dazu kommt bei uns die besondere Prägung durch das benediktinische Stundengebet, das wir fast immer in der Abteikirche feiern. Auch 2023 hat neben den traditionellen Andachten im Mai und zum Rosenkranzmonat im Oktober vor allem die monatliche sonntägliche Andacht mit der Spendung des Maurus-Krankensegens weiterhin viele Menschen angesprochen.

Dazu kamen die Bußfeiern in der Fasten-

und Adventszeit, die *Segensfeiern* im Februar und Juli *für Eltern und Familien, die ein Kind erwarten*, sowie die Josefsandacht am 19. März; die Motorradssegnung am 23. Juli war ein neuer Baustein im Wallfahrtskalender.

Dass auch 2023 am 26. Juli zum Annatag wieder der Pilger-Sonderzug aus Richtung Ulm nach Beuron fahren konnte, verdanken wir – wie schon in der Vergangenheit – dem unermüdlichen Engagement von Diakon Oliver Mayer aus der SE Bussen. Unmittelbar zuvor ließen zwar Meldungen über technische Probleme und gravierende Fahrplanumstellungen die Hoffnung auf einen reibungslosen Ablauf schwinden; letztlich konnten aber weder die Veränderungen im Fahrplan noch Verspätungen die gute

Stimmung im gut besetzten Pilgerzug trüben. P. Sebastian und Postulant Lukas begleiteten den Sonderzug geistlich.

Auch in der diesjährigen Wallfahrtsaison kamen wieder größere Pilgergruppen nach Beuron: Im Mai hießen wir die Erstkommunionkinder aus der *Seelsorgeeinheit Lemberg* willkommen, und die Senioren- und Frauengemeinschaft Schweningen und der Seniorentreff Baidt feierte zusammen mit ihrem Pfarrer eine Maiandacht. Im Juni kamen Pilger aus der *SE Heimat Bischof Sproll*, der Heimat unseres Br. Eugen, sowie eine Wallfahrtsgruppe aus der *SE Vorallgäu* zur Schmerzensmutter und feierten mit uns die Eucharistie. Der August führte jugendliche Pilger aus Waldsee/Pfalz und eine Wallfahrtsgruppe aus dem oberschwäbischen Vogt zu uns; Ende September empfing V. Erzabt Fahrradpilger aus

St. Paul im Lavanttal auf dem Benediktweg nach St. Blasien. Im Oktober machte sich schließlich eine Pilgergruppe aus der *SE Oberes Aachtal-Wolfegg* und aus Bad Waldsee auf den Weg nach ins Donautal.

Vom 31. Oktober bis 3. November hatten wir einen Schrein mit einer Reliquie der heiligen Bernadette Soubirous zu Gast auf seinem Weg durch die Diözesen Köln, Freiburg und Regensburg. Bei der Andacht am Nachmittag des Allerheiligentags war die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt. Pfarrer Klaus Holzamer, Seelsorger für die deutschsprachigen Pilger in Lourdes, der den Schrein begleitete, erzählte in der Rekreation von den weltweiten Stationen seines Wirkens und von seinem Dienst in Lourdes.



Pilger-Sonderzug





## Zum Schluss

... *suche den Frieden und jage ihm nach (RB Prol 17)*

PAX CHRISTI  
ET CONCORDIA  
REGNET IN CORDIBVS  
IN ECCLESIA EIVS  
IN NATIONIBVS CVNCTIS  
VT ANNVS VENTVRVS  
PACIS FIAT ANNVS

MMXXIV  
2024

Der Friede Christi und Eintracht  
herrsche in den Herzen,  
in seiner Kirche  
und unter allen Völkern,  
damit das kommende Jahr  
ein Jahr des Friedens werde.



Erzabtei St. Martin  
Beuron

Abteistraße 2  
88631 Beuron

Tel.: 07466 7 17-0  
Fax: 07466 17 / 107  
verwaltung@erzabtei-beuron.de

Kloster: [www.erzabtei-beuron.de](http://www.erzabtei-beuron.de)  
Verlag: [www.klosterkunst.de](http://www.klosterkunst.de)  
Zeitschrift: [www.erbe-und-auftrag.org](http://www.erbe-und-auftrag.org)  
Pfarrei: [www.vst-sigmaringen.de/betreute-einrichtungen/  
roem-kath-kirchengemeinden/beuron/](http://www.vst-sigmaringen.de/betreute-einrichtungen/roem-kath-kirchengemeinden/beuron/)  
Förderverein: [www.freunde-erzabtei-beuron.de](http://www.freunde-erzabtei-beuron.de)

Spendenkonto:  
Klosterverwaltung  
IBAN: DE31 6535 1050 0000 8013 02  
BIC: SOLADES1SIG

†  
B



Erzabtei St. Martin  
Beuron

Abteistraße 2  
88631 Beuron

Tel: 07466 / 17-0

Fax: 07466 / 17-107

[verwaltung@erzabtei-beuron.de](mailto:verwaltung@erzabtei-beuron.de)

[www.erzabtei-beuron.de](http://www.erzabtei-beuron.de)